

Kein Sozialismus ist auch keine Lösung! Wie müsste ein realisierbarer und mehrheitsfähiger Demokratischer Sozialismus heute aussehen?

Die Vielfachkrisen dieser Welt sind beängstigend und gefährden die menschliche Existenz.

Die autoritäre Rechte profitiert davon am meisten, die sozialistische Linke ist geschwächt.

Dem entfesselten Kapitalismus steht kein grundsätzlicher Gegenentwurf gegenüber.

Aber ein grundsätzlicher Gegenentwurf wird dringend gebraucht.

Wie könnte ein solcher, realisierbarer und mehrheitsfähiger, Gegenentwurf aussehen?

Vielfachkrisen (Klima, Biodiversität, Demokratie, „Neue Kalter Krieg“, Verschärfung der Sozialen Ungleichheit, Neuer Nationalismus)

Anthropozän (Die Menschheit entscheidet darüber ob der Stoffwechsel der Erde funktioniert oder nicht).

Das CO²-Budget, das benötigt wird um die Erderwärmung bis zur Jahrhundertende auf 1,5 Grad, das die Folgen des Klimawandel in einem einigermaßen (!) beherrschbaren Rahmen hält, wird zwischen 2026 (!) und spätestens (!) 2033 aufgebraucht sein.

Der Hauptteil der klimaschädlichen Emissionen wird durch Investition und nicht Konsum verursacht.

1990 wurde der Großteil der Ungleichheit bei der Größe des Klima-Fußabdrucks durch **zwischenstaatliche** Ungleichheiten verursacht.

2019 wurde der Großteil der Ungleichheit bei der Größe des Klima-Fußabdrucks durch **innerstaatliche** Ungleichheiten verursacht.

D.h. die Reduktion der CO²-Emmisionen wurde ausschließlich durch teilweise erzwungenen Konsumverzicht der Menschen mit kleinen und mittleren Einkommen erzielt.

Die frühindustrialisierten Länder, die schon fast in einer Post-Wachstums-Ökonomie angekommen sind, befinden sich in einer ökonomisch-ökologischen Zangenkrise.

Was heißt das?

Das Hauptmittel um in diesen Ländern soziale Befriedung zu ermöglichen, beständiges und schnelles Wachstum, gemessen nach dem BIP,

ist unter Status-Quo-Bedingungen (hohe Emissionen, hoher Ressourcenverbrauch und hoher Energieverbrauch) ökologisch nicht nachhaltig.

Sollte eine Schrumpfungspolitik versucht werden, ist dies nicht sozial nachhaltig.

Der Klassenkonflikt verwandelt sich in einen sozial-ökologischen Transformationskonflikt, der zu neuen gesellschaftlichen Bündnissen führt.

Der Kapitalismus wird in den frühindustrialisierten Ländern parasitär. Er setzt der Prozess der Fäulnis ein. Der lange dauern kann.

Es gibt zwei Auswege:

Es wird ein nachhaltiges Wachstum unter kapitalistischen Bedingungen ermöglicht. (Das ist nirgendwo erreicht worden).

Oder es findet eine Transformation zu einer postkapitalistischen Gesellschaftsform, in der Form einer Nachhaltigkeitsrevolution statt, für den mir der Begriff demokratisch-nachhaltiger (sozial wie ökologisch) Sozialismus von Klaus Dörre am passendsten erscheint.

Definition Sozialismus:

“Sozialismus als Bewegung zur Genossenschaftlichkeit“
(Eduard Bernstein)

„Unter Sozialismus wird im Folgenden dreierlei verstanden:

- a. eine Gesellschaftsordnung,
- b. eine politische Bewegung und ihre Theorie,
- c. ein untergeordnetes Organisationsprinzip in der kapitalistischen Gesellschaft.

Als Ordnung ist er die Verfügung einer Gesellschaft über die Produktions- und Zirkulationsmittel sowie über die Erbringung von Dienstleistungen durch den planenden, organisierenden und verteilenden Einsatz von politischen Institutionen. ...

Als sozialistisch kann aber auch eine Ordnung gelten, in der Privateigentum in relevantem Maße weiter besteht, aber gesellschaftlich geplant und organisiert ist.“

(Fülberth, S. 6)

Grundlage dieses demokratisch-nachhaltigen Sozialismus müssen die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen vom 10.12.1948 und die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDG) der Vereinten Nationen von 2015 sein.

Nachhaltige Entwicklungsziele (SDG) beschlossen von der UNO 2015, sollen bis 2030 erreicht werden.

Ziel



Keine Armut

Armut in all ihren Formen und überall beenden.



Kein Hunger

Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern.



Gesundheit und Wohlergehen

Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.



Hochwertige Bildung

Bildung für alle: inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern.



Geschlechter-Gleichheit

Gleichstellung der Geschlechter erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen.



Sauberes Wasser und Sanitär-Einrichtungen

Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten.



Bezahlbare und saubere Energie

Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern.



Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Nachhaltiges Wirtschaftswachstum und menschenwürdige Arbeit für alle – dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.



Industrie, Innovation und Infrastruktur

Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.



Weniger Ungleichheiten

Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern.



Nachhaltige Städte und Gemeinden

Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten.



Nachhaltiger Konsum und Produktion

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen.



Maßnahmen zum Klimaschutz

Sofortmaßnahmen ergreifen, um den Klimawandel und seine Auswirkungen zu bekämpfen.



Leben unter Wasser

Bewahrung und nachhaltige Nutzung der Ozeane, Meere und Meeresressourcen.



Leben an Land

Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen.



Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zum Recht ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen.



Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben füllen.

Konturen eines Demokratisch-Nachhaltigen Sozialismus

Wir brauchen ein transformatives Recht

Dieses Recht muss als Kennzahl für eine positive gesellschaftliche Entwicklung nicht mehr das Bruttoinlandsprodukt (BIP) festlegen sondern andere Kriterien. Dies sollten die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDG) sein.

Sie sollten in das Grundgesetz verankert werden.

Sie sollten u. a. in die Art. 14 (Eigentum und Enteignung) und 15 (Sozialisierung) GG aufgenommen werden.

Dann könnten Unternehmen, die sich nicht an die SDG halten sozialisiert werden.

Dieser demokratisch-nachhaltige Sozialismus muss sich ganz klar vom staatsbürokratischen Sozialismus im Ostblock und vom sozialdemokratischen Reformismus seit 1945 unterscheiden.

Im Gegensatz zur heutigen Sozialdemokratie, muss die Eigentumsfrage im Mittelpunkt einer sozialistischen Politik stehen.

Im Gegensatz zum staatsbürokratischen Sozialismus muss erkannt werden, dass Staatseigentum kein Eigentümerbewusstsein bei den Arbeitenden schafft.

Die Großunternehmen müssen in Formen kollektiven Selbsteigentums (z.B. Mitarbeitergesellschaften, Stiftungsunternehmen, (wie Carl Zeiss Jena) und Genossenschaften) überführt werden.

Wie könnte dies erfolgen?

Die Großunternehmen müssten für jede staatliche Hilfe, die sie erhalten Eigentumsrechte an den Staat abtreten. Der Staat nimmt Einfluss auf die Geschäftspolitik und nutzt die Eigentumsrechte um die Unternehmen in Kollektives Selbsteigentum umzuwandeln.

Offenes Forum 16.11.2023; Michael Rohr

Kleinere und mittlere Unternehmen sollten im Privateigentum verbleiben,

müssten aber in einem kooperativen Wettbewerb (kooperative Marktwirtschaft) stehen

(wie z.B. in der Toskana zu Zeiten der PCI oder die Solinger Messerindustrie im Kaiserreich).

Demokratie in den Abteilungen, in den Unternehmen und in den Wirtschaftszweigen. (Wirtschaftsdemokratie)

Wie wird es geschafft; nachhaltige, robuste und nachhaltige Formen der Wirtschaftsdemokratie zu finden?

Demokratische Planung in der Gesellschaft und im Staat implementieren.

Z. B. Bürgerhaushalte aufstellen und sie in Volksabstimmungen zur Abstimmung stellen (in mehreren Varianten).

Transformations- und Nachhaltigkeitsräte bestehend aus Bürger*innen (durch Los zu bestimmen, um Berufsräte zu verhindern) und Expert*innen, die demokratisch mitbestimmend, die Nachhaltigkeitsziele mit umsetzen.

Diese Maßnahmen sollen die parlamentarische Demokratie ergänzen und sie nicht ersetzen.

Offenes Forum 16.11.2023; Michael Rohr

Eine sozial und ökologisch nachhaltige Produktion muss als eine Kreislaufwirtschaft erfolgen.

Die Produktion ist auf hochwertige, langfristig funktionierende und reparierbare Güter umzustellen.

Da für diese Güter höhere Preise anzusetzen sind,

liegt eine Steigerung der Einkommen der einfachen und mittleren Einkommensbezieher*innen im Interesse einer ökologisch nachhaltigen Produktionsweise.

Um eine Nachhaltigkeitsrevolution abzusichern muss es kostenlose oder kostengünstige Zugänge zur Infrastruktur (Gesundheit, Verkehr, Bildung, Wohnen u. v. m.) geben.

Wichtig ist auch die gesellschaftliche Aufwertung der Care-Arbeit.

Ebenso eine allgemeine Verkürzung der Erwerbsarbeitszeit im Rahmen eine „kurzen Vollzeit“ (30 Stunden).

Andere Formen der Arbeit (Sorgearbeit und gesellschaftliche Arbeit) sollten finanziell abgegolten werden.

Es müsste auch eine bedingungslose Grundzeit (bezahlter Ausstieg aus der Erwerbsarbeit auf Zeit) geben.

Offenes Forum 16.11.2023; Michael Rohr

Digitalisierung

Fluch oder Segen?

Wenn die Digitalisierung unreguliert und privatwirtschaftlich erfolgt, besteht die Gefahr der Entstehung eines Überwachungskapitalismus.

Voraussetzung für eine Digitalisierung im fortschrittlichen Sinne muss die Forderung sein:

Enteignet Google, sozialisiert Amazon, zerschlagt Facebook!

Schlüsselsektoren für einen sozial-ökologischen Umbau

Finanzsektor („Banken in die Schranken!“).

Mobilität (Verkehrswende; Reduzierung des individuellen PKW-Verkehrs zugunsten von Fuss, Rad und ÖPNV).

Energie (Dekarbonisierung, Ausbau der erneuerbaren Energien).

Gebäude (Nachhaltige (sozial wie ökologisch) Sanierung der Gebäude).

Landwirtschaft (Abbau des Gegensatzes von Stadt und Land; Nachhaltige (sozial wie ökologisch) Landwirtschaft).

Planwirtschaft und Marktwirtschaft

Die Geschichte des Kapitalismus hat bewiesen, dass der Markt alleine nicht nachhaltig ist.

Der Untergang des staatsbürokratischen Sozialismus hat bewiesen, dass der Plan alleine nicht nachhaltig ist.

Wir brauchen eine Synthese aus Plan- und Marktwirtschaft.

Der Einstieg wäre eine nachhaltige Sozialistische Marktwirtschaft.

Erfahrungen aus den Ländern (DDR, CSSR, Jugoslawien) des Ostblocks in denen Ansätze in dieser Richtung unternommen worden sind, müssten auf Bewahrenswertes überprüft werden.

Offenes Forum 16.11.2023; Michael Rohr

Die Corona Pandemie hat gezeigt, dass zumindest, der finanzierte Kapitalismus, nicht in der Lage ist nachhaltige Antworten auf Krisen zu geben.

Der Weg zum demokratisch-nachhaltigem Sozialismus muss demokratisch, pluralistisch und widerständig sein.

Voraussetzung dafür ist eine verbindend-demokratische Klassenpolitik, die ein Mitte-Unten-Bündnis ermöglicht.

Er muss international einen Green New Deal, eine neue Weltwirtschaftsordnung und eine globale Sicherheitsarchitektur hervorbringen.

Literatur

Fülberth, Georg: Sozialismus. 4. aktualisierte und erweiterte Ausgabe. Papyrossa Verlag. Köln. 2020: (120 Seiten; Einführung in die Begrifflichkeit und die Geschichte.)

Lucht, Kim; Deppe, Frank; Dörre, Klaus (Hrsg.): Sozialismus im 21. Jahrhundert?. Sozialismus-Debatten 1. VSA Verlag. Hamburg. 2023. (224 Seiten; Sammelband mit vielen interessanten Beiträgen, die viele Fragestellungen und Problemfelder ansprechen.)

Dörre, Klaus: Die Utopie des Sozialismus. Kompass für eine Nachhaltigkeitsrevolution. Matthes und Seitz. Berlin. 2021. (352 Seiten; Gut begründetes Plädoyer für einen demokratisch-nachhaltigen (sozial wie ökologisch) Sozialismus.)